

GU2 | Totholz

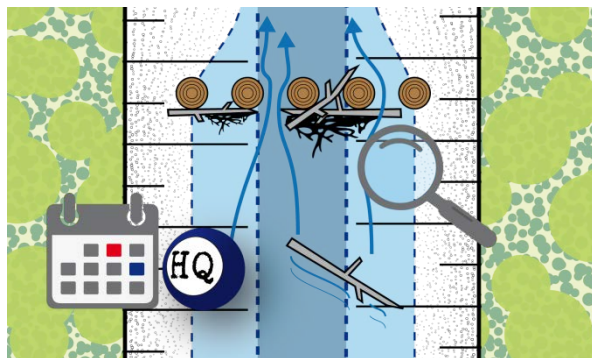
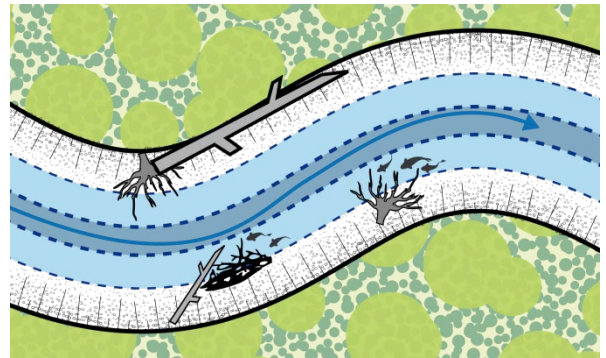
Was ist Totholz?

Als Totholz bezeichnet man stehende und liegende Bäume (oder Teile davon), die abgestorben sind. Es ist der letzte Entwicklungsschritt im Leben eines Baumes und ein wichtiges Strukturelement für Wälder und Gewässer. Totholz gilt als multifunktionaler Lebensraum über sowie auch unter Wasser.

Warum ist Totholz für Gewässer wichtig?

Totholz fördert die Dynamik der Gewässer, sorgt für biologische Vielfalt und bietet Schutz für Jungfische.

Aufgrund der wichtigen Rolle von Totholz im Gewässerökosystem ist es in der Regel - unter Ausschluss von Folgegefahren - im/am Gewässer zu belassen.



Was ist zu tun?

Im Ortsgebiet kann Totholz an Engstellen im Gewässer zu gefährlichen Verklausungen sowie Uferabbrüchen führen. Um dies zu verhindern, kann bereits im Einzugsgebiet das Totholz mit Hilfe von Grob-Pfahlrechen zurückgehalten werden. Die Rechen müssen regelmäßig, immer aber nach Hochwässern, auf Durchgängigkeit überprüft werden. Da vor allem in bewaldeten Gebieten stets mit einem hohen Aufkommen von Treibgut zu rechnen ist.

Was ist zusätzlich wichtig?

Grob-Pfahlrechen sind bewilligungspflichtig, bitte stimmen sie, mit ihrer Gewässerbetreuenden Dienststelle, die Ausführung im Vorfeld ab.



Bei Fragen steht Ihnen das Team der Gewässerbewirtschaftung gerne zur Verfügung
Tel.0662/8042-4345 oder 0662/8042-4349
gewaesserbewirtschaftung@salzburg.gv.at.